

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Esfenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 100. Freitag, den 15. December 1815.

Berlin, vom 9. December.

Se. Königl. Hohelst der Prinz von Oranien sind von Nachen, Se. Durchlaucht der Staatskanzler Fürst von Hardenberg, von Frankfurt am Main, und der General v. Carlowitz von Dresden hier angekommen.

Aus dem Brandenburgischen, vom 28. Nov.

Namentliches Verzeichniß der Königl. Preuß. Festungs-Commandanten.

In Pillau: Oberst-Lieut. v. Trabensfeld. Graudenz: v. eant. Eborn: Oberst-Lieut. Vencendorff v. Hindenberg. Danzig: General-Major von Gaudi. Colberg: Oberst Streit. Stettin: General-Major v. Biemarck. Cüstrin: Oberst v. Creilsheim. Spandau: Oberst v. Brockhausen. Magdeburg: General-Major v. Horp. Glegau: General-Major v. Valentini. Neike: Gen. Maj. v. Urub. Co: Gen. Maj. v. Kompf. Olag: Oberst v. Anhalt. sel: Gen. Maj. v. Hüffel. Wittenberg: Oberst Schweidnik: Oberst-Lieut. v. Hüffel. Wittenberg: Oberst v. Brockhausen. Lorgau: Gen. Lieut. v. Schüler. Wesel: Oberst v. Terbrand. Minden: Oberst-Lieut. v. Schwichow. Jülich: Oberst v. Boyen. Cöln: Gen. Maj. v. Ende. Coblenz: Oberst v. Hofmann. Mayuz: Gen. Maj. von Krausenck. Erfurt: Gen. Maj. v. von Kowalski. Sil: Oberst: Oberst-Lieut. v. Stan. Luxemburg: Gen. Lieut. v. Prin. v. Hessen-Homburg. Weichelmünde: Major von Brockhausen. Saarlouis: Oberst von Langen. Trier: Oberst v. Kockebusch. Memel: Major von Petersdorff. Stralsund: Oberst Kemplin.

Aus dem Brandenburgischen, vom 2. Dec.

Des Königs von Preußen Majestät haben aus höchst eigener Bewahrung geruht, dem berühmten und verdienstvollen Herrn Prof. Vobe vermittelt eines gnädigen Cabinets-Schreibens vom 1sten Nooember den rothen Adlers-Orden dritter Classe zu verleihen.

Aus dem Holsteinischen, vom 10. Nov.

In Kiel kam vor einigen Tagen ein Kauffarthel-Schiff an, welches bestimmt gewesen, Napoleon nach Amerika überzuführen. Ein französischer Capitain, der sich mit der Tochter eines Mülle's in Holstein verheirathet hat, und nach Napoleons Rückkehr unter Clausez in Bordeaux diente, beschloß nämlich, Bonaparte, als er in Rochefort war, auf denselben zu retten. Zu dem Ende ließ er einige Kässer inwendig mit Matrazen beschlagen, um im Nothfall Bonaparte, Bertrand und Savary in denselben zu verbergen. Er hatte alle Erfordernisse schon an Bord; das Schiff sollte statt nach Kiel, sobald es die hohe See erreicht hätte, nach New-York segeln; aber der Plan ward durch Napoleons Ungeduld und Gefangennehmung vereitelt. Jetzt ist das Schiff nach Kiel gekommen, wo die ausgestopften Kässer etc. zu sehen sind.

Allg. Zeit.

Der vollständige Titel des Herzogs von Wellington ist in dem Pariser Friedensinstrument folgender: Arthur, Herzog, Marquis und Graf von Wellington, Marquis vom Douro, Vicomte v. Wellington und Baron Duoro von Bellesley, geheime Cabinetsrath Sr. Majestät, Feldmarschall Sr. Majestät Armeen, Oberst des Königl. Garde-Regiments zu Pferde, Ritter des sehr edlen Ordens vom Hofenband, Ritter und Großkreuz des sehr achtbaren Ordens vom Bath, Fürst von Waterloo, Herzog von Ciudad-Real, und Grande von Spanien erster Klasse, Herzog von Vittoria, Marquis von Torres-Verdas, Graf von Vimera in Portugall, Ritter des erhabenen Ordens vom goldenen Vliese, des Spanischen Militär-Ordens vom heil. Ferdinand, Ritter und Großkreuz des kaiserl. militairischen Marien-Ordens, Ritter und Großkreuz des russisch-kaiserlichen St. Georgs-Ordens, Ritter und Großkreuz des Preussischen schwarzen Adlers-Ordens, Ritter und Großkreuz des Königl. West-göthischen Ordens vom Eburn und vom Degen, Ritter und Großkreuz des Königlich

Schwedischen Schwert-Ordens, Ritter und Großkreuz des Dänischen Elefanten-Ordens, des Wilhelms-Ordens der Niederlande, des Baierschen Maximilian-Josephs-Ordens, und mehrerer andern Orden; Oberkommandant der Britischen Armee in Frankreich, so wie der Seiner Majestät des Königs der Niederlande.

Frankfurt, vom 29. November.

Gestern Abend sind Sr. Durchlaucht der Fürst von Hardenberg hier angekommen und im fürstlichen Churn und Larischen Pallaste abgestiegen. (Se. Durchlaucht werden den 9ten oder 10ten Dezember in Berlin erwartet.)

Ferner waren gestern hier eingetroffen Se. Exc. der Königl. Preuß. Staatsminister Freiherr von Humboldt. Der in französischen Blättern enthaltene Behauptung: daß der seines Festung-Arrestes entlassene berühmte Espion Schulmeister, ein Würtemberger sey, wird in der Stuttgarter Zeitung widersprochen.

Frankfurt, vom 1. December.

General Lagarde, auf den zu Wisnies mauthelmörderisch geschossen ward, befindet sich Gottlob in der Besserung.

Wir vernehmen aus guter Quelle aus dem Badischen, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog zum Besten seines Volks entscheidende Schritte gethan hat. Nicht nur ist die Hälfte an der letzten außerordentlichen Kriegsteuer nachgelassen, sondern Se. Königl. Hoheit haben wegen Einführung von Landständen mehreren Landesherren Audienz zu ertheilen geruht, und dieselben versichert, daß dieser Gegenstand wirklich bearbeitet werde, und höchst dieselben gefonnen seyen, dem Lande eine Verfassung zu geben, wodurch das Volk vollkommen befriedigt werden würde.

Nachen, vom 27. November.

Unser allverehrter Fürst Blücher von Wahlstadt hat eine große Freude empfunden über einige gestern empfangene Briefe aus England, in denen das glänzende Resultat einer Sammlung zu seiner Kenntniß gebracht wird, die dort für hilfsbedürftige Krieger, Werkzeuge und Opfer der in den Niederlanden ersochtenen Siege, veranstaltet werden.

„Ich freue mich,“ schreibt unter andern Herr Wilberforce, der Wertbeidiger der im Neegerhandel so schwer beleidigten Menschenrechte, „dieses Erfolgs nicht nur in die Seele der dadurch zu unterstützenden Individuen, sondern ganz vorzüglich auch für die Ehre meiner Landleute selbst. Ich freue mich, der Verkündiger dieser Nachricht bei Ihnen, mein Fürst, zu seyn, der Sie, mit Recht jener unter allen Ständen in meinem Vaterlande verbreiteten tugendlichen Abhänglichkeit an Ihre Person, so viel beigetragen haben, bei dieser Gelegenheit den Gemeingeist unter uns zu beleben, und die National-Dankbarkeit zu erhöhen. Ich darf mich ja auf Ihre eigenen, während Ihres Aufenthalts in England gemachten Erfahrungen berufen, um zu beweisen, daß ich meinen Landleuten nur Gerechtigkeit widerfahren lasse, indem ich behaupte, daß sie ihre geleisteten Dienste nach Gebühr zu schätzen wissen. Mögen Sie lange noch leben im Genuß Ihres hohen und glänzenden Rathes! Mögen unsere beiden Völker in Frieden nun der äußern Sicherheit und innern Behaglichkeit (security and comfort) froh werden, welche uns zu erringen Ihre unermüdete Thatkraft so unendlich viel beigetragen hat! Sollten wir aber aufs neue

in Krieg verwickelt werden, mögen dann unsere beiden Völker aufs neue auch wieder Bundesgenossen seyn!“

Das Resultat der bisher statt ge habten Sammlung, und der davon beschlossenen Verteilung unter die deutschen Truppen, so bei Belle-Alliance geschehen, ist: für die Verwundeten und die Familien der Getödteten von der Preuß. Armee 200,000 Thlr., für die der Hannoverischen Truppen 25,000 Thlr., für die der Niederländischen und Herzogl. Nassauischen Truppen 50,000 Gulden, für die der Herzogl. Braunschweigischen Truppen 10,000 Thlr. Was den so bedeutenden Preussischen Antheil betrifft, so ist der Fürst mit einem allgemeinen Plane beschäftigt, nach welchem selbiger, vermehrt durch die beträchtlichen Summen, welche auch von der Preussischen Vaterlandsliebe zusammengebracht noch disponible sind, auf die würdigste und wirksamste Weise für den Zweck der edlen Gabe zu verwenden sehn wird.

Wie sehr bedeutend die Summe der Beiträge zu werden verspricht, welche für die in der Schlacht von Waterloo Versammelten und für die Familien der Gebliebenen in Großbritannien und allen dessen auswärtigen Besitzungen eingesammelt worden? davon kann nur der sich eine Vorstellung machen, der einerseits den Reichtum und den Enthusiasmus der Englischen Nation und andererseits die unermesslichen Vortheile zu würdigen im Stande ist, welche der bei Waterloo errungene Friede der Englischen Nation zu gewähren verspricht. Bloß in der einzigen Stadt London betrug die zu jenem Zweck daselbst veranstaltete Collecte am 22sten November bereits 222tausend 990 Pfund Sterling (oder 1 Million 222tausend 990 Thaler). Aus andern Städten Englands waren bis zu gedachtem Tage als eingegangen angekündigt: 165tausend Pf. Sterk. (990tausend Thaler.) Aus Schottland von der Geistlichkeit 100tausend Pfund. Von den Kirchen-Collecten in England 300tausend Pfund. Von den in St. Petersburg und dessen Nachbarschaft ansässigen Englischen Kaufleuten 330tausend Rubel oder 1471 Pfund Sterling. Bis jetzt in Summa zwei Millionen 573tausend Thaler Preussisch Courant!!!

Brüssel, vom 29. November.

Die zweite Kolonne des Königl. Preuß. 1sten Armeecorps ist heute hier eingetroffen. Diese Truppen haben ein so schönes Ansehen, und sind so vollständig bekledet, daß man glauben sollte, Krieger zu sehen, die bloß die Garnison wechseln. Niemand sieht ihnen die Beschwerden und Mühen eines furchtbaren Feldzuges, wie des dieses Jahres war, an.

(Nachener Zeitg.)

Rom, vom 10. November.

Am Carlstädte begegnete Madama Lätitia Bonaparte dem Wagen Sr. Heiligkeit, welche gerade zu dem Könige von Spanien fuhren. Sie ließ sogleich ihren Wagen still halten, stieg aus und verneigte sich ehrerbietig vor Sr. Päpstlichen Heiligkeit, welche nicht unterlassen konnten, ihr sogleich den Segen zu ertheilen.

Der Friedensfürst reiset auf einige Zeit von hier nach Neapel.

Aus Frankreich, vom 18. November.

Der Neapische Proceß ist und bleibt mit Recht einer der merkwürdigsten Gesichtspunkte, die Paris in dem jetzigen Augenblicke uns darbietet. In dem Vornehmen der Marschälle und Generale, die über ihn richten sollten, lag offenbar ein unverkennbares Nichtwollen, und wie sich

Unter den Tractaten, die hier abgeschlossen worden, betrifft auch einer die 7 Ionischen Inseln. Es ist folgenden in vieler Hinsicht sehr merkwürdigen Inhalts:

„Die Ionischen Inseln werden unter dem Namen der Vereinigten Staaten der Ionischen Inseln einen freien und unabhängigen Staat bilden, welcher unter den unmittelbaren und ausschließlichen Schutz des Königs von Großbritannien und Irland und seiner Erben und Nachfolger gestellt wird.

Die Vereinigten Staaten der Ionischen Inseln werden unter Genehmigung der beschützenden Macht ihre innere Organisation reorganisieren.

Seine Majestät hat das Recht in den Festungen und Plätzen dieser Staaten Garnison zu halten. Die Militärmacht des Landes wird sich unter den Befehlen des Commandanten der Truppen Sr. besagten Majestät befinden.

Die Kauffahrten-Flagge der Vereinigten Staaten der Ionischen Inseln wird als die Flagge eines freien und unabhängigen Staats anerkannt werden. Dem Handel der Staaten Sr. Kaiserl. Apostolischen Majestät werden mit den besagten Vereinigten Staaten eben die Vortheile und Erleichterungen, wie dem Handel von Großbritannien, bewilligt. Es werden daher diese Handels Agenten oder Consuls ange stellt, die einzig mit der Führung der Commerc. Verhältnisse beauftragt und den Reglements unterworfen sind; die für diese Agenten in unabhängigen Staaten bestehen.

Die Mächte, welche den Traktat von Paris vom 20. Mai 1814, die Conventions-Acte vom 9ten Junii 1815 unterschrieben haben, und überdies Sr. Majestät der König beider Sicilien, und die Ottomannische Pforte werden eingeladen werden, dieser Convention beizutreten.“

Paris, vom 28. November.

Folgendes ist nach ihrem ganzen Inhalte die Antwort, welche Lord Wellington aus das Schreiben des Marschalls Ney ertheilte:

Paris, den 25. Nov. 1815.

Herr Marschall!

Ich habe die Ehre gehabt, das Schreiben zu erhalten, welches Sr. Excellenz nuntium 13ten dieses, wegen der Capitulation von Paris, in Rücksicht Ihrer, an mich gekandt haben. Die Capitulation von Paris vom 2ten Julius ward zwischen dem Commandeur en Chef der Allirten und der Preussischen Armee einer Seits, und dem Prinzen von Eckmühl, Commandeur en Chef der Französischen Armee, anderer Seits, geschlossen, und bezog sich allein auf die militairische Besetzung von Paris. Die Absicht des ruten Artikels gieng dahin, irgend einigen fremden Maßregeln, unter der Militair. Autorität derjenigen, welche die Capitulation schlossen, gegen Personen in Paris, wegen Stellen die sie bekleiden, oder wegen ihres Betragens oder politischen Meinungen vorzubringen; es war aber nie die Absicht und kann es auch nie seyn, die bestehende Französische Regierung, unter deren Autorität der Französische Commandeur en Chef handeln mußte, oder irgend eine Französische Regierung die ihr folgte, abzuhalten, in dieser Hinsicht so zu handeln, wie sie es für dienlich findet.

Ich habe die Ehre zu seyn,

Herr Marschall,

Ihr gehorsamer Diener
Wellington.

Die schändliche Anhänglichkeit an denjenigen, der Frankreich ins Unglück geführt hat, äußert sich noch auf mancher andern Art. Zu Nîmes ward ein Kupferstecher arretirt, der ein Bild veräußerte, welches die königl. Familie vorstellte; unten stand in die Worte: „Das sind sie.“ Mittelt ein's Drucks läßt sich das Bild verändern und stellt nun Bonaparte und seine Familie vor, mit der Unterschrift: „der ist doch besser.“

Unsere Blätter bemerken, daß der König beim Zurückkehren aus der Wexse nie mit größerem Jubel empfungen worden, als vorsehern, nachdem die Ungewißheit über unsere Lage durch die Bekanntmachung der Tractaten beendigt worden.

Nach dem Abschluß des Friedens ward am 23ten das Preussische Gouvernement zu Paris aufgelöst.

Am 28. Nov. 1815.

London, vom 28. November.

Wellington wird auf einige Zeit hier erwartet. An den Erleuchtungen wegen des Friedens, die im vorigen Jahre so allgemein anhaltend und glänzend waren, nahm diesmal das Publikum beinahe gar keinen Antheil, selbst die Wohnung des Regenten blieb dunkel; bei Lloyds Kaffeetische erloschen die Lampen schon wieder auf dem ersten Flügel, während sie auf dem andern angezündet wurden. Vielleicht sollte damit auf die kurze Dauer, die man dem Frieden verspricht, hingedeutet werden: denn viele leben des Glaubens, daß ein Friede, der nur mit 15000 Mann aufrecht erhalten werden soll, nicht von Bestand seyn könne, und berufen sich besonders auf die Stimmung in Frankreich. Namentlich macht das Schicksal der Protestanten in Nîmes lebhaften Eindruck. In mehreren Städten versammelten sich die Geistlichen, um die Regierung zum Schutz der bedrängten Glaubensbrüder aufzufordern.

Der Fußgänger Baker setzte am letzten Tage seines Tausend Meilenmarsches in Erstaunen, indem er noch 3 Linge nach dem Dufelsack machte.

Luffe, der bei der 56.sten Meile stecken blieb, hat nun angekündigt, daß er in 20 Tagen 1200 Meilen machen wolle, aber in Gemeinschaft mit seinem 12-jährigen Sohn, so daß einer den andern ablöset.

Sehr mildthätig haben die hiesigen Einwohner und bisher und zuletzt im Jahre 1815 bey Verwaltung des Marquardschen Legats, zur Versorgung der hiesigen Armen mit Feuerungs-Materialien im Winter unterstützt. Durch den Eintritt der Belagerung und die statt gehabte Stockung des Verkehrs sind wir verhindert worden, die Fonds des Instituts durch Veranstellung einer Kollekte zu erweitern, indem wir Bedenken tragen müssen, unter so drückenden Umständen die Wohlthätigkeit des Publikums anzusprechen. Wir sind daher nicht nur bey Anschaffung von 100 Faden Holz für diesen Winter in Vorschuß geraten, sondern es fehlen uns auch die Mittel, der Anstalt diejenige Ausdehnung zu geben, welche sie nach der Absicht des Stifters, der durch Legirung eines Kapitals von 5000 Rthl. einen Vereinigungspunkt zur zweckmäßigen Unterstützung der Armen mit Holz bilden wollte, erreichen

solte. Im Vertrauen auf die so oft bewährte Großmuth unserer Mitbürger nehmen wir selbige jetzt wieder in Anspruch, und bitten zugleich inständigst, doch auch bey der in einigen Tagen vor sich gehenden Einsammlung der Beiträge zur diesjährigen Verforgung der Armen mit Feuerung, des wohltätigen Zwecks derselben eingedenk zu seyn, und nach Möglichkeit beizutragen. Denn auch noch so geringen Beitrag werden wir dankbar annehmen und über den Erfolg Rechenhaft ablegen, so wie es auch einem jedem Einwohner frey steht, die vorjährigen Rechnungen in der Registratur des hiesigen Magistrats einzusehen. Stettin den 2ten December 1815.

Die zur Verforgung der Armen mit Feuerung im Winter errichtete Gesellschaft.

Bischoff.

An die Freunde und Wohlthäter der hiesigen St. Peters und Pauls Kirche.

Die eben bezeichnete auch unter dem Namen der Wall Kirche bekannte älteste Kirche Stettins, welche sich nun beinahe Sieten Jahrhunderte hindurch erhalten, ward seit dem Jahre 1806 zu einem feindlichen Magazin gemisbraucht und dadurch in ihrem Innern und Aeußern sehr zerstört. Höhern Orts wird sie nun ihrer Gemeinde wieder gegeben, und zur Herstellung derselben eine allgemeine Haus- und Kirchen Collette veranstaltet werden, von welchen letztere schon am nächsten Sonntage an der hiesigen Kirchenthüren, und bald darauf auch die Haus Collette durch die Herren Bezirks Vorsteher eingesammelt werden wird.

Wie wir uns zu dieser Anzeige verpflichtet fühlen: so rechnen wir auch mit Vertrauen auf eine gute Aufnahme derselben und empfehlen unsere Kirche dem geneigten Wohlwollen des Publikums. Stettin den 29. Novbr. 1815. Das Provisorat der St. Peters und Pauls Kirche.

Literarische Anzeige.

An Eltern und Erzieher.

Wohl gebietet die Ungunst der Zeit, jedem Hausvater jetzt mehr als je Einschränkung und Ersparniß aller Art; doch wer wollte seinen Lieben die freundliche Erwartung verderben, und das Weihnachts- und Neujahrsest unmerklich vorübergehen zu lassen? die kleine Ausgabe, die man für Geschenke in dieser Zeit opfert, kann ein Saatskryn werden, das reiche Früchte trägt, zumahl bey verständlicher Wahl der Gabe. Daß gute Bücher zu den schönsten und nützlichsten Geschenken gehören, bedarf wohl keiner Erörterung. Wir haben daher ein Verzeichniß von Kindern und Juwend Christen angefertigt, welche alle gleich sauber gebunden bey uns zu haben sind, und welche wir unentgeltlich ausgeben. Wir haben daher die Zeitbedürfnisse nicht unbeachtet gelassen und nur solche Bücher aufgeführt, welche in mindern Preisen sich durch Nützlichkeithöherer Kupfer und geschickten Einband auszeichnen. Besonders machen wir Eltern und Jugendfreunden auf

merklich auf ein kleines Werkchen, welches kürzlich erschienen und sich zu einer recht schönen Gabe eignet, es ist:

Verwandlungen.

4 Hefte, jedes Hft 1 Rthlr. 12 Gr.

Das 1ste Hft ist für kleine Mädchen bestimmt, das 2te Hft der kleine Heinrich für Knaben, das 3te Hft, welches das kleine Lottchen da stellt, ist wider für Mädchen bestimmt und das 4te Hft Einreich darstellend, wie er seine jungen Freunde durch mimische Darstellungen unterhält, abermahls für Knaben. Wir enthalten uns jeder weitern Empfehlung, da es sich selbst hinlänglich empfiehlt. Gr. Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Konzert-Anzeige.

Durch den schmückelhaftesten Beifall und die Anforderungen mehrerer Kenner und Musikfreunde veranlaßt, werde ich die Ehre haben, am nächsten Dienstag den 19ten d. M. ein zweites Konzert in der Saale des englischen Hauses hieselbst zu geben. Der Herr Musikdirector Haak wird wieder die Güte haben, dasselbe zu dirigiren und die hiesigen ausübenden Herrn Musiker werden mich gefälligst unterstützen. Der Eintrittspreis ist 1 Rthlr. Courant und die Einkarten sind bey Hrn. Gabrielstky, Deutzerstraße No. 59, und an der Kasse zu haben. Aomberg.

Anzeigen.

Der historisch-genealogische }
der neue Hand- und Schreib- } Kalender
der große und kleine Europa- }
ist auf der Post zu haben.

Bis zum 25ten dieses werden die Zeitungs-Prämienrationsgelder für das künftige Quartal a. k. auf dem hiesigen Postamt täglich angenommen.

Der Unterricht in der Steuernammschule bey der Königl. Laßadischen Schule hat bereits seinen Anfang genommen. Theilnehmende daran melden sich bey dem Unterrichtenden, in der Pladerstraße No. 102, oder bey dem Pächter Herrn Mitschmann in Laßadischen Schulhaus No. 115. Joh. Schmund, Lehrer der Königl. Steuernammschule.

Da mir bei meinem Durchmarsche durch hiesige Städte die Zeit zu beschränkt ist, um von denen, deren Bekannthschaft ich im vorigen Winter zu machen so glücklich war, und welche mich durch das Geschehen ihrer Freundschaft bealückten, nach meiner Gesühler persönlich um die Fortdauer derselben anzufragen, so kann ich wenigstens nicht unterlassen, auf diesem Wege mich Ihrem werthen Andenken zu empfehlen, und allerseits das beste Wohlwollen zu wünschen. Stettin den 14. December 1815.

A. v. Schmelzing,

Capitain im 3. Pommerischen Land-Inf. Regim.

Ein Mann von gesetztem Jahren, dessen Kenntnisse das Material, Schreib- und Rechnungsfach sind, wünscht in einer Materialhandlung einer Provinzialstadt als Diener, oder zur Verforgung der Comptorgehälte, auszu-

als Schreih- und Rechnungsführer einer künftigen Ge-
hülde, Fabrike u. oder auf einem Amte für ein billiges
Gehalt angestellt zu seyn. Das Nähere hierüber ist in
postl. eoen Briefen bey dem Hrn. S. K. Hammermeister
in Stettin, Breitestraße No. 285, zu erfragen.

Von heute an habe ich mich mit meinem Schwager
Herrn J. G. C. Dredt in der Art getrennt, daß ich
die hier unter der Firma C. W. S. Oesten bestehende
Handlung mit allen Activ- und Passiv-Schulden überneh-
me und für alleinige Rechnung ganz un verändert unter
der alten Firma von C. W. S. Oesten fortsetze.

Taback, Getreide und Mälierey sind meine Hauptge-
schäfte und empfehle ich mich hierin unter Zusicherung
der reellensten Bedienung meinen alten Freunden und Je-
dermann außs ergebenste, in Westphalen den 1sten Decem-
ber 1815. J. G. C. Dredt.

Todesfälle.

Am 7ten d. M. Abends um 5 Uhr starb meine geliebte
würdige Gattin Dorothea Friederica, geborne Grosse,
schleunig vom Schlage geführt, im 57sten Jahre ihres
thätigen Lebens. Tief bezeugt über den Verlust dieser
mir so theuren Lebensgefährtin und sorgsamen liebenden
Mutter ihrer Kinder und Enkel, habe ich diese traurige
Nachricht meinen Verwandten und Freunden ergebenst
mittheilen wollen; überzeuge von ihrer Theilnahme bitte
ich jedoch, durch Beyleidsbezeugungen meinen theuren
Schmerz nicht zu vermehren. Stettin den 2. Decbr.
1815. Samuel Nische.

Am 7ten November starb in Groß-Sabow bey Naugard,
bey seiner 2ten Tochter, der zu Jassow unweit Cammin
emeritirte Prediger, Herr Johann Georg Friedrich
Hartmann, 75 Jahre, 7 Monate und 4 Tage alt.
Die vielen entfernten Freunde des Entschlafenen werden
den Verlust zu würdigen wissen, welchen dessen Kinder
und Angehörige hiedurch erlitten haben.

Verpachtung.

Das in Sequestration befindliche Erbpacht-Dorwerk
Zamborsk, im Domainenname Neustettin, 3 Meilen von
Jastrow, 1 1/2 Meilen von Rogodub, 3 Meilen von Tem-
pelburg, und 4 Meilen von Neustettin belegen, soll auf
3 Jahre, von Marien 1816 bis dahin 1819, verpachtet wer-
den. Es gehören dazu:

an Acker	1266 Morgen	93 □R.
an einschnittigen Wiesen	22 Morgen	93 —
an Wiesen im Acker	27 Morgen	83 —
an Koppeln	20 Morgen	95 —
an Leinweiden	10 Morgen	162 —
an Gartenland	3 Morgen	134 —

überhaupt 1333 Morgen 120 □R.
Zur Verpachtung ist, da in dem untern 1sten May e.
deshalb bereits abgelaufenen Termine kein Pachtliebha-
ber sich eingefunden hat, ein anderweiter Pachtions-Ter-
min auf den 20sten Januar k. J. anberaumt worden,
welcher von dem Domainen- und Justizbeamten, auf
dem Dorwerk Zamborsk abgehalten werden wird. Pacht-
lustige werden daher eingeladen, im Termine zu erschei-
nen, und ihre Gebote abzugeben. Die näheren Nachbe-
dingungen können vor dem Termine sowohl in der St-

stadt-Neustettin bey unterzeichneten Königl. Regierung,
als auf dem Amte Neustettin eingesehen werden. Sect-
tin den 13. Noobr. 1815.

Finanz-Deputation der Königl. Regierung
von Pommeren.

Bekanntmachung.

Nachstehende Vorschriften der Gesandten-Ordnung vom
8ten Noobr. 1810.

- S. 171. Bei dem Abzuge ist die Herrschaft dem Gesandten einen schriftlichen Abschied, und ein der Wahrheit gemäses Zeugniß über seine geleisteten Dienste zu erteilen schuldig.
 - S. 172. Werden dem Gesandten in diesem Abschiede Besondere Schuldigungen zur Last gelegt, die sein weiteres Fortkommen hindern würden, so kann es auf polizeiliche Unternehmung antragen.
 - S. 173. Wird dabei die Verschuldigung ungegründet befunden; so muß die Obrigkeit dem Gesandten den Abschied auf Kosten der Herrschaft ausfertigen lassen, und letztere seiner able Nachreden bei nachmaliger Geldstrafe untersagen.
 - S. 174. Hat hingegen die Herrschaft einem Gesandten, welches sich arder Kaiser und Berantreunnen schuldig gemacht hat, das Eigenheil wider besseres Wissen bezogen; so muß sie für allen einem dritten daraus entziehenden Schaden haften.
 - S. 175. Die folgende Herrschaft kann sich also an sie wegen des derselben durch solche Laster oder Berantreunnen des Diensthobten verursachten Nachtheils halten.
 - S. 176. Auch soll eine solche Herrschaft mit einer Geldstrafe von Einem bis Fünf Thalern zum Besten der Armen-Casse des Orts belegt werden.
- werden zur genaueren Befolgung hiedurch in Erinnerung gebracht. Stettin den 29. Noobr. 1815.

Königl. Polizey-Director. Scolle.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das an der Ecke der Kleinen Ober- und der Fischerstraße sub No. 1044 belegene, zur Nachlassmasse der Wittwe des Schloßers Oestreich gehörige Haus, welches zu 2798 Nthlr. 12 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und der Reparaturkosten, auf 2500 Nthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, soll den 17ten Februar 1816 Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht, anderweitig öffentlich verkauft werden. Stettin den 24ten November 1815. Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das in der Oberwieß sub No. 117 belegene, zur Nachlassmasse des Eigenthümers Christian Gottlieb Rauth gehörige Haus, welches zu 572 Nthlr. 11 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 520 Nthlr. 20 Gr. ausgemittelt worden, soll in Termine den 16ten März 1816 Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 20. Nov. 1815. Königl. Preuss. Stadtgericht.

faust, und wozu Kaufstücker einladen werden, sich auf dem Rathsholzhofe beym Oetwrafer Felten einzufinden. Stettin den 1sten December 1815.

Die Oeconomie-Deputation.

Eine Parthey Jamaica-Rumm soll am 20sten December, Nachmittag um 2 Uhr, im Speicher No. 53 verauctionirt werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Feinste Weine, Pörs und Zichendapere bey
A. Vincenz am Kohlmarkt.

Große mit Gewähr eingemachte Neunaugen, das Käffel zu 1 Rthlr. 4 Gr., wie auch eine kleine Parthey vorzüglich schöne Harlemer Blumenwedeln zum Treiben, bey
W. Frauendorff, Henmarkt No. 197.

Frische hollsteiner Butter und gesalznen Dorsch ist billig zu haben, im Hause No. 2 in der großen Oberstraße.

Fein engl. Raffinade, fein klein Melis, gestohne Lumpenzucker, fein und mittel Cffee, besten engl. Crog, neuen Caroliner Reis, braunen Beger Ebran billigt bey
Simon & Comp., Heumarkt No. 28.

Beste neue Emten, Rosinen billigt bey
Ernst George Otto.

Ganz frische Kustern sind jetzt wie auch postfähig, gute mit Gewürz eingemachte Neunaugen in ganzen und halben Schockfässeln, a Schock 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Cour., Wein- und guten Frankfurter Wostich in Käffel und Portfellen und einzeln, extra feine Chocolade; auch erwarre ich dieser Tage per Fuhre meine erwarteten ächten Rügenwalder Gänsebrüste, welche ich zum billigen Verkauf geben kann.
C. S. Gottschalk.

Ein eiserner Ofen nebst Röhre und ein wenig gebrachtes Comptoirpult ist billig zu verkaufen, in der Breitstraße No. 361.

Extra fein, mittel und ord. Cffee, alle Sorten raffinirten Zucker, gestohnen Lumpen, Pfeffer, Viment, Cahalinea, Rosinen, Cortathen, Reis, Crog, Blau- und Gelbbolz, neuen holländischen, schottischen und Rüssenbering, Wallfisch, Dreikronen-, Klaren und braunen Beger Ebran, Harfisch, fein Jamaica und Nordamericaischen Kanna, Hans, Lorie, Zuchten, schlesische- und pommersche Leinwand zu billigen Preisen, bey
Höpfner & Comp.

Sehr guter Futterparthen hat in Commission erhalten und verkauft diesen zu den Fabrikpreisen, sowohl in Stück als einzeln.
C. S. Vahr,
Frauenstraße No. 94.

Dreysäßige büchen Klobenholt a 9 $\frac{1}{2}$ Rthlr. } Courant
dito dito Knippelholz a 7 $\frac{1}{2}$ Rthlr. } pro
dito eichen Klobenholt a 8 $\frac{1}{2}$ Rthlr. } Faden,
dito dito Knippelholz a 5 $\frac{1}{2}$ Rthlr. }
dito fichten Klobenholt a 7 $\frac{1}{2}$ Rthlr. }
frey bis vor der Thüre geliefert, ist bey mir auf dem Bleichholm zu haben.
Joh. Seydell seni. r.

Ein zweysäßiger mit Eisen beschlagener Rennschlitten, steht im englischen Hause beym Herrn Radecker für 18 Rthlr. Courant zu verkaufen.

Wohnung, so zu mietzen gesucht wird.
Es ist von drey bis fünf Stücken und Waaren Räume in der Unter- oder Mittelstadt zu Ohiern k. Z. gesucht. Die Feltung: pp bitten mehr nähere Nachrichten.

Zu vermietzen in Stettin.

Eine Stube nebst Alkoven ist mit oder ohne Meubel an einzelne Herren in No. 487 am grünen Paradeplatz zum 1sten Januar 1816 zu vermietzen.

In der Schußstraße No. 856 ist eine Stube und Kammer zu vermietzen.

Zwey trockne Waareneller sind sogleich zu vermietzen, und große leere Wackfassen zu verkaufen, bey
G. S. D. Schmalz, Schußstraße No. 855.

Im Soelweg, Dörflwerk No. 9, ist die — jetzt nach dem Eis: ausgehende — große Remise, dergleichen zwey Böden zu Leinsaat oder Getreide zu vermietzen. Das Nähere im Comptoir von
A. Becker & Comp.

Bekanntmachungen

Die erwarteten ächten Rügenwalder Gänsebrüste sind jetzt per Fuhre angekommen und billig zu haben.
Gottschalk.

Ausser allen Sorten Confecturen empfehle ich mich zu diesem bevorstehenden Weihnachten einem hochverehrenden Publikum mit allen nur möglichen Sorten Pfefferkuchen, wie auch Eborner Gewürzuchen, feine und ordinaire Zucker-Nüsse etc.; verspreche gute Waare und bitte um gefälligen Zuspruch.
Condrich Regen, Louisenstraße No. 753.

Dem damit acdent sein könnte, ein Capital von mehreren Tausend Thalern auf ganz sichere Hypothek anzulegen, der ersäzt das Nähere bey dem Wackler Herrn Homann, Vollenstraße No. 680.

Nach Hundert Reichsthaler sollen am 1sten Januar 1816 auf ein hiesiges Grundstück aufgetheilt werden, worüber der Justiz-Commissarius Labes nähere Nachricht giebet.

Es wird ein unverheiratheter Rutscher gesucht; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine Frau von mittlern Jahren, die schon mehrere Jahre als Wirthschafterin conditioniret, wünscht in eben der Art wieder ihr Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man in der großen Wollweberstraße No. 565.

Lotteriet-Anzeige.

Zur 34. Königlich kleinen Geld-Lotterie, welche den 16. 17. und 18ten Januar 1816 gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose jeder Zeit bey mir zu haben. Der Einsatz für ein ganzes Loos beträgt 1 Rthlr. 1 Gr. Courant — Auch kann ich noch mit ganzen, halben und viertel Loosen zur 33sten Königlich Classen Lotterie aufwarten, wovon der Einsatz für ein ganzes Loos zur 1sten Classe 2 Rthlr 12 Gr. Gold und 2 Gr. Courant beträgt. Wenn Auswärtige 5 Classen oder 10 und mehrere Geld Lotterieloose nehmen, trage ich das Porto.

J. S. Fischer senior, Schußstraße No. 852.